

Der Abzug und Bezug sind nach
Tages- und Sonntags-Zeitung 25 Pf.
und Postzeitung: 50 Pf. sonst, 8,70 Pf.
vermehrt. Bei einem Blatt u. einer
Sonderausgabe abgestuft: 10 Pf. sonst,
2,20 Pf. vermehrt.

Durch die Post:
Inlandische Beziehungen und der deutschen
Republik übertragen: 8,60 Pf. sonst,
10 Pf. sonst. Zeitungen, jüngst
in folgenden Städten, den Kreisstädten:
Berlin, Hamburg, Bielefeld, Bochum,
Düsseldorf, Gelsenkirchen, Münster, Krefeld,
Essen, Dortmund, Bremen, Bielefeld. In allen
anderen Städten wird durch das
Gesetzgebungsamt des Staates erledigt.

Zwei Beispiele:
Inlandische Beziehungen und der deutschen
Republik übertragen: 8,60 Pf. sonst,
10 Pf. sonst. Zeitungen, jüngst
in folgenden Städten, den Kreisstädten:
Berlin, Hamburg, Bielefeld, Bochum,
Düsseldorf, Gelsenkirchen, Münster, Krefeld,
Essen, Dortmund, Bremen, Bielefeld. In allen
anderen Städten wird durch das
Gesetzgebungsamt des Staates erledigt.

Die Beispiele:
Inlandische Beziehungen und der deutschen
Republik übertragen: 8,60 Pf. sonst,
10 Pf. sonst. Zeitungen, jüngst
in folgenden Städten, den Kreisstädten:
Berlin, Hamburg, Bielefeld, Bochum,
Düsseldorf, Gelsenkirchen, Münster, Krefeld,
Essen, Dortmund, Bremen, Bielefeld. In allen
anderen Städten wird durch das
Gesetzgebungsamt des Staates erledigt.

Gesetzgebungsamt des Staates:
Postzeitung: 10 Pf. der Sonntagszeitung: 2,20 Pf.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 77.

Sonnabend, den 18. März 1911.

Die Zeitschrift hat keinen Anzeigen-
preis. Die Ausgaben: 20 mm breite Zeitung
20 Pf., die 74 mm breite Zeitung 21 Pf.
und entsprechend 30 Pf., Zeitungen 1,20 Pf.
Zeitung von Sachsen im amtlichen Teil
bis 24 mm breite Zeitung 40 Pf.
Zeitung mit Zusatzmitteilungen mit
der Wiederholung im zweiten abgedruckt,
Sachbuch nach Zeitung, Zeitungspreis 1,20 Pf.
Zusatz auf Zeitung.

Zeitung mit Zusatz, die nur an
gewisse Tage und Wochen mit einer
Zeitung übertragen.

Wiederholungen: Zeitungspreis 8.
Bei täglichen Tischen: Zeitungspreis 8.
Zeitungspreis 14,92, 14,93, 14,94.

Haupt-Blätter Dresden:
Gärtnerstraße 4, 1 (Keller 403).

105. Jahrgang.

Ein Beitrag zum Gelehrten-Proletariat.

Die füllig bearbeitete Universitätsstatistik gab bekannt, daß von 1898/99 bis 1908/09 die Zahl der immatrikulierten männlichen Studenten im Deutschen Reich von 31.697 auf 46.381 gestiegen sei, und zwar in Preußen von 17.015 auf 25.245, in den übrigen deutschen Bundesstaaten von 12.520 auf 17.558. Man hat das Reich auch nach Zonen eingeteilt und ermittelt, daß auf je 10.000 männliche Einwohner Studenten entfielen in Landesteilen des

	1898/99	1908/09
östlichen Reiches	9,18	12,33
westlichen	10,22	14,38
jüdischen	11,86	15,79

Verhältnismäßig am wenigsten Studierende stellen die Provinzen Westpreußen und Posen, wo diese Sähe auf 7,87 bzw. 9,17 Studierende sinkt. Den höchsten Verhältniszahlen finden wir im Großherzogtum Hessen mit 21,31, Baden mit 18,44, in der Provinz Hessen-Nassau mit Waldeck mit 18,27, der Provinz Brandenburg mit Berlin mit 17,11. Die Zahlen lassen zunächst erkennen, daß der allgemeine Bildungsstand, die wirtschaftliche Lage, die Dichtigkeit der Bevölkerung einen erheblichen Einfluß auf die Wahl der akademischen Laufbahnen ausüben, daneben aber auch gewisse Einrichtungen und Überlieferungen in der Verwaltung. So wird man sich den härteren Verhältniszahlen der süddeutschen Bundesstaaten wohl aus dem Umstand erklären haben, daß beispielweise für die höhere postalische Laufbahn im Königreich Bayern mehrere Semester juristischen Studiums verlangt werden. Aber ganz allgemein betrachtet, wird man zugeben müssen, daß die Zahl der Studierenden in einem den Bedarf bei weitem übersteigenden Maße zugenommen hat, und daraus ergibt sich für die nahe Zukunft vielfach ernsthafte Besorgnisse.

Schon jetzt leiden die akademischen Berufsschände eigentlich durchgehends unter einer Überproduktion; es mag sein, daß heutige Akademiker in Studien verwandt werden, für die man früher auf akademisches Studium verzichtete, so eröffnet dennoch die Vermeidung der Studenten um etwa 40 p. h. innerhalb eines dreißigjährigen Zeitraumes trübe Aussichten, wie ein normaler Ausgleich erreicht werden könnte. Dazu kommt auch, daß jetzt mehr und mehr die Mädchengymnasien meidliche Studierende auf die Universität entsenden. Der ärztliche sowie der Rechtswissenschaften lebt bald den Wettbewerb des männlichen Geschlechtes verschärfen. Die ungünstigsten Aussichten bietet gegenwärtig die rätselliche Laufbahn; es dürfte bald die Zeit gekommen sein, wo Alterslose mit zehnjähriger Dienstzeit keine Seltenshkeiten mehr sind. Aber auch die Philosophie werden wohl bald in die Lage kommen, auf die Anstellung lange Zeit warten zu müssen.

Eine gewisse Benützung verdienen in der Universitätsstatistik die Ziffern, die die Reichsaus-

stände betreffen. Ihre Zahl hat sich im letzten Jahrzehnt von 2162 auf 3578 vermehrt, also noch stärker als die der Inländer. Angesichts der vielen Klagen, die das Studium der Ausländer auf deutschen Universitäten im Gefolge hat, wird es gewiß mit Genugtuung begrüßt werden, wenn jede von diesen höheren Immatrikulationsgebühren beansprucht werden. Wir wissen uns eines Sinnes mit den berechtigten Forderungen unserer akademischen Jugend, wenn der Anspruch erhoben wird, nicht bloß die Einschreibegebühr, sondern auch die Kollegengelder für Reichsausländer beträchtlich zu erhöhen. Unjäre Steuerzahler haben es vielleicht nicht nötig, mit ihrem Gelde den Ausländern das Studium auf deutschen Hochschulen zu erleichtern. Man droht in dieser Beziehung keine übertriebenen Rücksichten auf das Ausland zu nehmen; es bleibt diesem ja unbenommen, jetztkreis gleichfalls die Studiengelder für Ausländer zu erhöhen. Jedenfalls dienen die Ziffern der Universitätsstatistik zu manigfachen Betrachtungen Anlaß; sie enthalten gute Lehren, zugleich aber auch ernste Warnungen.

Deutschlands Kriegsbereitschaft zur Zeit der Annexion Bosniens.

Abg. Wolff machte in der füllig abgehaltenen Versammlung des Deutschnationalen Vereins für Prag und Umgebung sehr interessante Mitteilungen über die Operationsdispositionen Deutschlands zur Zeit der bosnischen Annexionskrise. Man war sich, so lagte Abg. Wolff, in Russland und England der mächtigen Position des österreichischen Kaiserhauses und dem Militärbund folgend, in Erkenntnis ihrer Absichtsgegnisse mit der geistigen Penitent zur Disposition gestellt.

Politische Nachrichten.

Die Schiffsheftsabgabenkommission verhandelte am Freitag über § 2, der die verschiedenen für Rhein, Weser und Elbe vorzusehenden Bauprojekte behandelt. Wegen der Rheinprojekte wurden von freiländigen und sozialdemokratischer Seite verschiedene Bedenken, namentlich auch wegen der geplanten Binger Schleuse, geltend gemacht.

Jur Disposition gestellt.

Berlin, 18. März. (Tel.) Der Kommandeur der 1. Division Generalleutnant Hesse, der Kommandeur von Welt Generalleutnant v. Puttkamer und der Inspekteur der Landwehrinspektion Dortmund sind dem "Militärbund" folge in Genehmigung ihrer Absichtsgegnisse mit der geistigen Penitent zur Disposition gestellt worden.

Ein sonderbares Autros.

Zur zweiten Sitzung des Staats für das Reichsamt hat das Zentrum den Antrag gestellt, die verbündeten Regierungen zu erhalten, tunlichst bald eine Novelle zum Börsengesetz vorzulegen, durch die gegen die Entscheidungen der Justizinstanz des Reichsgerichts die Rechtsprechung der Landesgerichte eingeführt wird.

Jur internationale Befttonferenz.

Auf dem in Ruden geplanten internationalen Befttonfotz wird, wie die "Mil. pol. Korr." berichtet, auch Deutschland vertreten sein. Bekanntlich haben sich vor einiger Zeit die deutschen Arzte Gotheim, Wende und Biermann über Sibirien nach dem Befttonfotz begeben; sie werden auch an den Besprechungen in Ruden teilnehmen.

Jur Ritt der Rechten gen. Weisen?

In Köln o. Rh. soll, wie die "Mil. pol. Korr." hört, innerhalb etwa der nächsten vierzig Tage eine große konservative Verlammung stattfinden. Als Hauptredner wird der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses von Röder, R. d. R., über die innerpolitische Lage und die kommenden Reichstagswahlen sprechen.

Gegen das Trinkgeldermessen.

Berl. 18. März. (Tel.) Am Montag werden hier drei öffentliche Kellerräume et al. zusammenkriegen, die Tagesordnung die Abschaffung der Trinkgelder verlangt.

Winerunzen im französischen Weinauge.

Troyes, 18. März. (Tel.) Die Aufregung in dem ganzen Weinauge nimmt zu. Alleinhalb demissionieren die Gemeindebehörden. Die Winzer entfalten rote Fahnen und läuten in den Dörfern die Sturmlieder. Für Sonntag planen die Winzer eine Kundgebung in Bautz. u. Aue.

Kaufverein zwischen Republikanern und Karlisten in Spanien.

Barcelona, 18. März. (Tel.) Mehrere Blättern wird aus Madrid gemeldet, daß Saragossa und Valencia der Schopplak von ersten Kaufleuten zwischen Republikanern und Karlisten gewesen ist, bei denen von Gewerken Gebrauch gemacht wurde. Eine große Anzahl Personen wurde verwundet. Die Polizei nahm bereits Verhaftungen vor.

Fräulein Rosina im Sterzing.

Christiania, 18. März. (Tel.) An der geistigen Nachmittagsfeier des Sterzing, zu der sich auf den Tribünen ein zahlreiches Publikum, darunter viele Damen, eingefunden hatten, nahm für den heutigen Abend Abgeordnete Bratvic Fräulein Anna Rosina teil. In jenen Begrüßungsworten bestand der Präsident, während die Abgeordneten sich von ihren Sitzen erhoben, den heutigen Tag als einen Meilenstein in der Geschichte Norwegens. Auch der Ministerpräsident, mit dem die meisten anderen Vertreter der Regierung erschienen waren, beglückwünschte Rosina und Blumenpenden zugingen.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 18. März. (Tel.) Wetterbericht der Rgl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 19. März 1911.

Nordostwinde, tagsüber heiter, früh und abends leicht, nachts kühl, tagsüber warm, vorwiegend trocken.

Böhlberg: Schwache Schneedecke bis Anna Berg, Schneetief 10 Centimeter, glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Himmelsfarbung orange.

Fichtelberg: Gute Schleitensaison bis in die Höhe, Schneetief 270 Centimeter, harter lang anhaltender Reif, großerthaiger Rauchrost, glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Abend- und Morgentau.

* Postgeschäftsleiter. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postkreditverkehr Ende Februar 1911 auf 52.750 gestiegen (Jugend im Monat Februar allein 1280). Auf diesen Postkrediten wurden im Februar gebucht 875,4 Millionen Mark Güterlieferungen und 875,4 Millionen Mark. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende Februar 971,4 Millionen Mark, ihr durchschnittliches Gesamtguthaben während des Monats 107,4 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostdirektionen ändert mit dem Postkassenamt in Wien, der Postsparsäule in Böhmen, den schweizerischen Postdirektionsbüros und der neuerrichteten an diesem Verkehr mit teilnehmenden belgischen Postverwaltung wurden 10,4 Millionen Mark umgelegt, und zwar auf 1250 Übertragungen in der Richtung nach und auf 7250 Übertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

* Der genaue Ertrag des Margaretenfests. Wie aus dem Komitee mitgeteilt wird, beläuft sich der Gewinn des Margaretenfests nach Eingang nachträglicher Spenden nunmehr auf genau 159.705 Mark und 39 Pfennige. Die Gesamteinnahmen betrugen 168.472,57 Mark, die Umlöfe 8767,18 Mark.

* Königin-Carola-Gedächtnisschaffung-Lotterie. Wir wollen nicht verschleiern, dass auf dem Margaretenfest nur noch bis 20. März abends 1 Uhr beim "Invalidendom", Leipzig, Grimmaische Straße 21, eingesetzt werden.

* Blasmusik. Am Sonntag den 19. März findet die militärische Blasmusik auf dem Schmidplatz an der Montestraße vor dem Dienstgebäude des kommandierenden Generals durch das Trompetenkorps des Feldartillerieregiments Nr. 77 statt. Beginn 11 Uhr 30 Min. vormittags. Musikprogramm: 1) Kaiser-Friedrich-Marsch vom C. Friedemann.

Die Dame in Grau.

Roman von Anna v. Pannhuisen.

(Ausgabe verdorben.)

"Aun, Fräulein Wiegler, beruhigen Sie sich erst ein wenig, kommen Sie, trinken Sie noch ein Glas, das tut gut, und dann seien Sie sich wieder," freudig legte es der Kommissar.

Geforscht wie ein Kind leistete die Aufsagerin und vom Weinen Erbschöpfte die Lauerforderung folgte und nach einigen Minuten erholt sie sich so weit, daß sie gesundet erholen konnte, und was da zum Vortheile kam, war eine alte Geschichte, die immer neu bleiben wird. Die Geschichte einer Viehe, die sich bis zum Verbrechen erwiderte, um den geübten Menschen vor Schmach und Schande zu bewahren.

Vor ungefähr zwei Monaten lernte Meta Wiegler in Köln einen hübschen, jungen Mann, namens Fritz Körner, den Angestellten eines Bankgeschäfts kennen. Bald entzündete sich eine Freundschaft zwischen den beiden, und das Herrchen versprach dem Mädchen, es zu bekehren, sobald sein Gehalt erhöht würde, was nach Andeutungen seines Chefs für den ersten Januar sicher zu erwarten sei.

Das fehl verwaiste Mädchen, das sich schon von Jugend an unter fremden Menschen herumdrückte, um für ihr Lebens Unterhalt zu sorgen, träumte sich ähnlich in eine Süßkunst hinein, in der endlich das Boot der Unabhängigkeit wünschte.

Doch sollte sie jäh aus ihren Träumen gerissen werden.

Vor wenigen Tagen zellte ihr der Bräutigam mit, er wäre verlobt, doch er nicht innerhalb einer Woche loskäme. Sowiel hätte er nämlich, ebenso eine Freundschaft zu hinterlassen, wodin der Unterkünftbar hätte sie ihm schändlich im Sitze gelassen, und ehe er selbst sich noch irgendwie nach Reaktion hätte umsehen können, entbot die Chefin die Sache und gab ihm auf sein dringendes bitten hin eine Frist von acht Tagen, in der sie schändlich Summe erzielt werden müsse.

Meta Wiegler vermarke sich den Kopf, um dem Geliebten zu helfen. Sie bezog nur drei Stunden; Wertespaces, die gab sie ihm zwar, und er brachte das Geld gleich zum Chef, „um ihn zu beruhigen, wie er

sie ihr antworten, wie die alte Frau am besten überzeugen, daß sie es nötig braucht.

Der Kopf schmerzte ihr und die Augen brannten von den Tränen, die sie gewaltsam zurückstängte.

„Fehlt Ihnen etwas, Meta?“ fragte ihre Herrin lieblich.

„Da hatte sie, sich zusammennehmend, erwidert:

„Nein, ich habe nur ein wenig Kopfschmerz“, und ihre Augen blickten auf dem Kreuz, das Fräulein von Prebewis um den Hals trug.

Wenn das ihr gehört! Wenn sie das in ihrem Besitz bringen könnte! Nicht stehen — oh, mein, nur — leben, nur für kurze Zeit es verlegen für dreihundert Mark und dann später wieder einführen und seiner Eigentümerin vorzeitig zurückzugeben.

„Ach, wenn das ginge, wenn das ginge! Doch, das war ja unmöglich, Fräulein von Prebewis trug das Kreuz ständig; nein, dieser Gedanke hatte sie keine Lust auf Verwirklichung.

Dennoch mußte sie immer und immer das glitzernde Kleinkind betrachten, und plötzlich dachte sie an Gräfin, was geschah, wenn die Batin das Geld verweigerte, dann mußte er flüchten, ihr schöner, eleganter Schatz, wie ein gemeiner Verbrecher, er, der doch nur aus allzuguten Herzen lebte, und etwas wie das verweigerte und die so wertvolles Schmuck besaß, ein einziges Stück davon hätte ihr und dem Geliebten Ruh und Glück wiedergeben können, ach, und sie manne so gar nichts in eigen, nichts, nichts.

Mehrmalig traf sich das Pärchen für einige Minuten draußen in dem Gang des Auges.

Auf diese Weise erfuhr Fritz Körner auch, daß man in Barmenstadt mehrere Stunden Station zu machen gehabte, und daß Meta am Bahnhof die Rückkehr der Sängerin erwartete sollte.

„Dann steige ich gleichfalls aus, damit dir die Wartezeit nicht zu lang wird“, versprach er.

Sie war es zufrieden, sie war ja glücklich, wenn sie nur mit ihm zusammen sein konnte.

Und der Zug wollte darin durch die Landeskant und das Mädchen gründete und gründete. Die Batin wurde nach dem Zweck des Geldes fragen, was sollte

sie ihr antworten, wie die alte Frau am besten überzeugen, daß sie es nötig braucht.

Die einzige Zeitung in Leipzig welche zweimal täglich erscheint und monatlich frei ins Haus nur 90 Pfennige kostet

ist das Leipziger Tageblatt

nötigen Nachdruck zu geben. Der Nachdruck war seinerzeit selbst des Diebstahls verdächtig und hatte sechs Tage in Untersuchungshaft gebracht.

Zum Tode Friedrich Haases.

* Leipzig, 18. März.

Der Rat der Stadt Leipzig hat an die Witwe des verstorbenen Geh. Hofrates Haase ein Beileid geschrieben und einen Palmkranz und mit einer Schleife in den Farben der Stadt übermittelt. Das Beileidschreiben hat nachstehenden Wortlaut:

Leipzig, den 18. März 1911.
Grau Geh. Hofrat Haase
Hochwohlgeboren
Berlin, Dräsestraße 1.

Sie geachtete gräßige Frau!

Mit tiestem Bedauern haben wir von dem Hinscheiden Ihres von uns hochgeschätzten Herrn Gemahls, des heren Geh. Hofrats, Reg. Hofschuldirigenten Friedrich Haase, Kenntnis erhalten. Das Andenken des Dahingegangenen, dessen langjähriges erfolgreiches Wirken an unserem Stadtttheater unvergänglich bleiben wird, werden wir allezeit in Ehren halten.

Wir bitten Sie, den Ausdruck unseres aufrichtigen Beileids entgegenzunehmen und den mitfolgenden Blumenstrauß als Zeichen unserer Dankbarkeit und Verehrung am Grabe des Verstorbenen niedergelegen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Rat der Stadt Leipzig
Dr. Dittrich,
Oberbürgermeister.

*

O. Berlin, 18. März. (Priv.-Tel.) Eine Trauerfeier für den verstorbenen Schauspieler Friedrich Haase wird am Mittwoch, den 22. März, nachmittags 12 Uhr im R. S. G. Schauspielhaus stattfinden. Die Gedächtnisrede wird Geheimrat Baron an halten.

Sport.

Wintersport.

Witterungsbericht vom Fichtelberg (1214 Meter) vom 17. März. Temperatur 7 Uhr morgen: 5 Grad Kälte. Windrichtung: Südwest. Schneehöhe: 270 Meter. Sicht: gut. Rodelbahnen ausgerichtet. Schilfseebahn: 3 Stunden weit. Prächtiges Wetter, gute Frostzeit.

Witterungsbericht aus dem badischen Schwarzwald vom 17. März. Das Witterungsamt des Internationalen öffentlichen Verkehrsbüros, Berlin. Unter den Linden 14. Schreibt uns: Es liegen auch diesmal nur spärliche Meldungen aus dem bayrischen Hochlande vor, die aber teils für Anhänger des Sports, teils für Anhänger des Rodelsports vorzüglich sind. Hirschberg, Wallberg, Bräunstein haben jetzt gute Rodel- und Skilabuhnen. Blomberg und Herzogstand sehr gute Rodelbahnen, und eine Reihe von Gegenden, wie Oberstaufen, Schliersee, Bergischengaden, Bad Kohlgrub, Bad Tölz, Lichtenfels, Reichenbach, Sachrang, Partenkirchen besitzen noch ausgesuchte Skigänge. Temperaturen überaus angenehm, meistens nur 2 bis 7 Grad unter Null. Witterung großartig.

Witterungsbericht vom 19. März, wird angegeben, dass während der Witterungszeit nur der Sporttag zwischen Chemnitz und Oberwiesenthal abgelassen werden. Seine Verkehrszeiten sind folgende: ab Chemnitz 6.20 in Weipert 9.12, in Oberwiesenthal 9.42, zurück ab Weipert abends 6.20, ab Oberwiesenthal 6.00, in Chemnitz (Hauptbahnhof) 0.07 (Anfahrtung in Leipzig (Hauptbahnhof) 12.27 morgens).

Jugendfußball.

Jugendfußball bei den jährlichen Truppenteilen. Die neueste Nummer des jährlichen "Armeen-Verordnungsblattes" enthält folgende Mitteilung: "Der Deutsche Fußball-Bund, Sitz Dortmund, hat die ihm angeschlossenen Verbände und Vereine angewiesen, alle Truppenteile, die das Jugendfußballspiel pflegen oder es einzuführen beabsichtigen, nach jeder Richtung hin zu untersuchen. Die vorhandenen Plätze und Spielgeräte werden, soweit der Spielbetrieb der Vereine dies erfordert, zur unentgeltlichen Benutzung überlassen und bewährte Spieler als Spielleiter und Schiedsrichter zur Verfügung gestellt. Die an den einzelnen Standorten bestehenden sportlichen Organisationen werden jede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilen."

Jugendsaison.

Der Ballon "Leipzig" unternimmt am Sonnabendvormittag um 9 Uhr vom Leipziger Sportplatz eine Fahrt. Jährlich wird Herr Hauptmann v. Dötschmann (Halle) sein, die übrigen Mitfahrenden sind Offiziere der Leipziger Garnison.

Jugendfliegenfest bei Potsdam. Die Genehmigung des Vertreters der Stadt Potsdam mit der Luftfahrzeuggesellschaft über die Anlage eines Luftschiffhafens an der Havel wurde in der letzten Sitzung der Stadtvorordneten vollzogen.

Die Luftschiffe "P. 2. V" und "P. 2. VI" am gestaucht. Wie uns aus Bitterfeld berichtet wird, hat die Luftverkehrsgesellschaft in Berlin die beiden Luftschiffe "P. 2. V" und "P. 2. VI" von der Pariser Luftfahrtgesellschaft gekauft. "P. 2. V" wird bereits in der nächsten Woche nach Berlin gehen, während "P. 2. VI" erst in Bitterfeld wieder hergestellt werden wird.

Geschäftsprüfung des "M. 4". Mit dem neuen Militärsatzschiff "M. 4" wurde am Freitag

nachmittag um 4.15 Uhr bei 6 Meilen Nordostwind vom Leipziger Schießplatz aus eine Geschwindigkeitsprüfung durchgeführt. Das Luftschiff flog wiederholte Geschwindigkeit. Es wurde dabei gegen den Wind eine Geschwindigkeit von 12 Sekundenmetern erzielt. Die Führung hatten Major Sperling und Oberingenieur Salenach.

Wettbewerb des Freiballons "Altenburg". Wie uns der Altenburg berichtet wird, hat der Herzog von Sachsen am Freitag im Ballon "Altenburg", der auch über Leipzig bestohlen wurde, eine Wettkampf unternommen. Die Führung des Ballons lag in den Händen des Hauptmanns v. Uebertross. Der Herzog war von seinem Oldenburger Orchester, Generalmajor v. Renouard de Beville begleitet. — Die Landung des Ballons erfolgte nachmittags 1.15 Uhr in Großthüna (Kreis Dessau).

Der Siemens-Schuckertbogen hat, wie aus Berlin berichtet wird, am Freitag zwei Fahrten unternommen, die beide der Erprobung der Höhenfahrt glichen. Die erste Fahrt dauerte 1½ Stunden und führte über Magdeburg und Halberstadt zum Landungsplatz zurück. Der zweite Aufstieg wurde in den Abendstunden unternommen und währte nur 25 Minuten. Die Führung des Luftschiffes lag in den Händen des Hauptmanns Kröger.

Denkstein für Haase. Wie dem "Berl. L.A." aus Trier berichtet wird, ist bei Witten, wo auf dem Nebenlandweg Trier-Metz der Flieger Haas im vorigen Jahre tödlich verunglückte, in Form eines Marterls ein Denkmal errichtet worden, mit der Inschrift: Hier stand der Flieger Heinrich Haas am 1. Oktober 1910 seinen Tod auf dem Fernflug Trier-Metz.

Gingesandt.

(Für den Inhalt der Einblendungen unter dieser Rubrik übernehmen die Redaktion außer der nachstehenden keine Verantwortung.)

Im Leipziger Tageblatt ist am Sonntag, den 6. März, unter der Rubrik "Aus Leipzig und Umgebung" über die Neuregelung der Gehälter der Radelarbeiter- und Haushaltungslehrerinnen geschrieben worden. Die darin enthaltenen Behauptungen verdienen etwas näher hingesehen zu werden. Im Schuljahr 1910/11 für die Radelarbeiter- und Haushaltungslehrerinnen, sowie für die übrigen Fachlehrerinnen, welche für die übrigen Lehrerinnen geschaffen worden, in dem u. a. auch die Gehaltsverhältnisse der genannten Lehrerinnen geregt werden, hierdurch ist es erforderlich, die Gehaltsstaffel des Betriebs auch in Leipzig neu festzulegen. Ein streitiger Punkt zwischen dem Rat der Stadt und den Stadtvorordneten ist bei der Beratung das Wohnungsgeld. Während der Rat dafür den Lehrerinnen jährlich 400,- Mark willigt, ein Anspruch auf Betzungsgehalt steht den Radelarbeiter- und Haushaltungslehrerinnen nach dem Gesetz nicht zu, erhalten auch jetzt in Leipzig nur die Hilfslehrerinnen, denen es nur ausschließlich gleichliegt. Dafür haben die Radelarbeiter- und Haushaltungslehrerinnen Anspruch auf das ortsübliche Wohnungsgeld der Lehrerinnen, denn in dem neuen Fachlehrerinnen-Gesetz heißt es: "Auf dem Gehalt in ihnen ein Wohnungsgeld im Sinne des § 41 der Ministrerialverordnung zu gewähren. Dieser § lautet: Hilfslehrer, sowie Lehrerinnen haben als Wohnraum eine bebaute Wohnküche, eine bebaute Schlafräume und den erforderlichen Raum für Holz, Kohlen und einen Bogenraum zu beanspruchen. Die Wohnungsgleichheit müssen zur Bedienung einer vorbehaltmöglichen Wohnung ausreichend sein. Laut Verordnung vom 27. Februar 1910 hat der Rat der Stadt Leipzig das Wohnungsgleichheit für die Lehrerinnen auf 500,- Mark festgesetzt. Demnach müsste man ohne weiteres annehmen, dass die Radelarbeiter- und Haushaltungslehrerinnen dasselbe Wohnungsgeld erhalten sollten als alle übrigen Lehrerinnen. Den nächstliegenden Fachlehrerinnen, also den neuangestellten Turn- und Zeichnungslehrerinnen, die in dem neuen Fachlehrerinnen-Gesetz missinbegriffen sind, ist ebenfalls genehmigt worden, sodass nach dem Antrag des Rates die jüngste Turn- und Zeichnungslehrerin läufig 100,- Mark mehr Wohnungsgeld erhalten wird als lediglich die älteste Radelarbeiterin und Haushaltungslehrerin. Trotzdem gelten für alle diese Lehrerinnen dieselben gesetzlichen Bestimmungen, auch sind die Lebensanprüche für alle die gleichen. Wenn dann ferner in dem Artikel zu lesen war, dass 500,- Mark Wohnungsgeld zu den 1000,- Mark Anfangsgeld in seinem Verhältnis stünde, so ist dies entgegen zu halten, doch dies auch bei den nächstliegenden Fachlehrerinnen zutrifft, die bereits seit dem 1. Januar dieses Jahres so bezahlt werden.

Winderstein-Orchester — Musikalische Gesellschaft.

Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Tagesschriften verschiedene Notizen aufgetreten, die sich mit dem Weiterbestehen obiger beiden Kunstmusikgesellschaften und an das künftige Publikum Leipzigs sich wenden. Die nachstehenden Zeilen sind lediglich im Interesse der hiesigen Musikalische geschildert, und der gerechte Beurteiler wird sicherlich anerkennen, dass nur eine rein sachliche Behandlung der überaus wichtigen Frage angestrebt, irgendwelches persönliche Moment aber absichtlich vermieden worden ist.

Es ist ganz zwecklos: die Begründung des Winderstein-Orchesters vor nunmehr 15 Jahren war ein wirklich dringendes Bedürfnis, das es entsprach: dem Ansehen Leipzigs als Musizstadt durchaus nicht, nur das ausserordentlich Gewandhausorchester, das im eigentlichen Sinne doch lediglich für die oberen Jenseitsspieler bestimmt ist, besaß ein solches Publikum in musikalischer Hinsicht nichts dergleichen. Ebenbürtig zu diesen Zwecken ist es, dass Professor Hans Winderstein sich in unermüdlicher Arbeit und unter schweren penitentiären Doktern ein großes Werk: nämlich das hiesige Jahr hindurch erworben hat, dass er in Augs auf Aufführung moderner Werke teilweise sogar die führende Rolle bekleidete, und doch ihm trotzdem von verschiedenen Seiten schwere Kämpfe und Konkurrenz, die mehr als einmal den Bestand seines treiflichen Orchesters gefährdeten, bereitet wurden, nicht zuletzt gerade durch die Wallfahrtsgesellschaft des Gultengang, die das Bläthner-Orchester aus Berlin hierher brachte. Neuerdings steht der bewährte Leiter wiederum vor der folgschweren Frage: Auflösung oder Fortbestand seines Orchesters? Wahrscheinlich kann es dem Professor Winderstein nicht verdenken, wenn er meint, nun aus eigenen Mitteln überzeugung Oper im Interesse der Musizstadt Leipzig gebracht zu haben, und dass ihm die Teilnahmefolge gerade der besseren Kreise sein kann, immer weitere Oper zu bringen. Da drängt sich nur unwillkürlich die Frage auf: Wie der Weiterbestand der vor zwei Jahren neu gegründeten und aus der Fazette Dr. Möller-Hassel hervorgegangenen Musikalischen Gesellschaft wirklich ein so dringendes Erfordernis, dass man deshalb das Winderstein-Orchester fordern müsste? In ihrem letzten Kongress wünschte die Musikalische Gesellschaft an die Obrigkeitlichkeit des künftigen Publikums behufs weiterer Erhaltung dieses Unternehmens, Worte die er-

sichere Opferwilligkeit nicht vielleicht viel richtiger angebracht gegenüber dem Winderstein-Unternehmen? Vergangenwärtige man sich doch: Hier handelt es sich nicht nur um wohlbediente Anerkennung und Würdigung der Verdienste des unermüdlichen Leiters Professor Hans Winderstein, sondern sein Unternehmen selbst gehofft hat, sondern um das Ziel einer ganzen Korporation, um die Erhaltung eines gesamten Orchesters, das uns dringend not tut, denn nicht die Unsumme der leider zum großen Teile minderwertigen Solistenbesetzung kann Leipzig keinen Ruf als Musizstadt verschaffen, sondern nur die Qualität eines festgefügten Orchesters, das weitesten Kreisen zugänglich ist.

Und ferner: Wenn das Winderstein-Orchester aufhört zu bestehen, was könnte dann die Musikalische Gesellschaft als Trick dafür tun? Doch nur wieder auswärtige Kapellen, die die Wohnungsmittel der Leipziger Bevölkerung nach auswärts tragen, während das hier bestehende Winderstein-Orchester als Kunstfaktor ausgeschlossen wäre! Und was werden unsere großen Vereine tun, die bisher das Winderstein-Orchester für ihre Konzerte engagierten und so gleichzeitig im Interesse einer höheren Kunstdarstellung in dankenswerter Weise unterstützten?

Das Winderstein-Orchester muss erhalten bleiben, eben weil es sich um ein Kunstinstitut handelt, das Leipzig durchdringen braucht. Deshalb kann man nur aufrechts wünschen, doch nicht nur der Rat die erbetene Unterstützung des Winderstein-Orchesters erwähne sondern vor allem auch jene Kreise, deren reiche Mittel gerade für solche Zwecke zur Verfügung stehen sollten, wenn andere Leipzig seinen Ruf als Musizstadt bewahren will.

Ein wahrer Kunstfreund.

Letzte Nachrichten.

Bürgerlicher Offizierschor.

O. Berlin, 18. März. (Priv.-Tel.) Die durch die kaiserliche Auktionatsordnung vom 14. März beschlossene Verteilung der Abiturienten der Hauptabteilungen anstalt Großfürstendorf an die Armee zeigt erheblich mehr noch als im Vorjahr das Bestehten, die Ausführlichkeit gewisser Truppenstellen zu bestätigen. Bei dem Grenadierregiment Nr. 7 in Liegnitz, Nr. 8 in Frankfurt a. O., den Krongrenadierbataillonen in Breslau, dem Jägerbataillon Nr. 3 in Züllichau und Nr. 7 in Südburg sowie bei den 6. Husaren in Leobschütz sind Kadetten mit bürgerlichen Namen als Kadetten eingestellt worden. Die genannten Regimenter hatten bisher fast nur auskönnlich abgängige Chor.

Vor der Metallarbeiter-Aussperrung in Chemnitz.

vs. Chemnitz, 18. März. (Priv.-Tel.) In nicht weniger als 20 Metallarbeiterversammlungen wurde gestern abend eine Resolution angenommen, die den kreisenden Sicherheitsarbeitern Sympathie ausübt und sie zum Zusammen im Streit auffordert. Dadurch ist die am nächsten Montag beginnende Aussperrung unumgänglich geworden.

Die Zeier auf dem Friedhof der Märzengefallenen.

O. Berlin, 18. März. (Priv.-Tel.) Die heutige Feier auf dem Friedhof der Märzengefallenen gefallen im Friedhofsdienst rief wieder außerordentlich große Scharen von Menschen herbei. Zahlreiche Deputationen überbrachten Kränze mit großen Widmungstexten. Ein riesengroßer Krantz der sozialdemokratischen Landtagsfraktion trug auf der Widmungstafel die Inschrift: "Den Blutzeugen der Freiheit." Von einer Anzahl Kränze wurden von der Polizei die Schleifen entfernt. Bis Mittag waren mehrere hundert Kränze niedergelegt. Das Publikum verharrte sich ruhig.

Rosslättisch-rosolietische Kauferlei.

△ Paris, 18. März. (Eig. Drahtseil.) Gestern abend drangen einige Sozialisten in eine von Rosslättisch abgebaute Versammlung; es entstand eine arge Kauferlei, bei der es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Verhaftung eines russischen Terroristen in Paris.

△ Paris, 18. März. (Eig. Drahtseil.) Gestern abend drangen einige Sozialisten in eine von Rosslättisch abgebaute Versammlung; es entstand eine arge Kauferlei, bei der es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Generalstreik in Portugal.

—n. Lissabon, 18. März. (Priv.-Tel.) Die portugiesische Arbeiterklasse hat wegen des Vorgehens der Behörden gegen die Streitenden von Estabrook für den kommenden Sonntag eine Generalstreik profiliert. Die Regierung ist entschlossen, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung heranzuziehen; sie hat jedoch, dass der Ausstand auf die Hauptstadt und die Vororte beschränkt bleibend.

Frankreich in Marokko.

△ Paris, 18. März. (Eig. Drahtseil.) Der in Paris weilende Stellvertreter des Sultans Mulay Hassid erklärte einem Verleger: "Die französischen Soldaten der russischen Behörden den Terroristen den Tropen verhaftet, der jedoch beständig Einspruch dagegen erhob und verlangt, dass er sofort freigelassen werde, da er ein politischer Flüchtling sei.

Generalstreik in Portugal.

—n. Lissabon, 18. März. (Priv.-Tel.) Die portugiesische Arbeiterklasse hat wegen des Vorgehens der Behörden gegen die Streitenden von Estabrook für den kommenden Sonntag eine Generalstreik profiliert. Die Regierung ist entschlossen, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung heranzuziehen; sie hat jedoch, dass der Ausstand auf die Hauptstadt und die Vororte beschränkt bleibend.

Generalstreik in Marokko.

△ Paris, 18. März. (Eig. Drahtseil.) Der in Paris weilende Stellvertreter des Sultans Mulay Hassid erklärte einem Verleger: "Die französischen Soldaten der russischen Behörden den Tropen verhaftet, der jedoch beständig Einspruch dagegen erhob und verlangt, dass er sofort freigelassen werde, da er ein politischer Flüchtling sei.

Generalstreik in Marokko.

—n. Lissabon, 18. März. (Priv.-Tel.) Die portugiesische Arbeiterklasse hat wegen des Vorgehens der Behörden gegen die Streitenden von Estabrook für den kommenden Sonntag eine Generalstreik profiliert. Die Regierung ist entschlossen, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung heranzuziehen; sie hat jedoch, dass der Ausstand auf die Hauptstadt und die Vororte beschränkt bleibend.

Generalstreik in Marokko.

—n. Lissabon, 18. März. (Priv.-Tel.) Die portugiesische Arbeiterklasse hat wegen des Vorgehens der Behörden gegen die Streitenden von Estabrook für den kommenden Sonntag eine Generalstreik profiliert. Die Regierung ist entschlossen, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung heranzuziehen; sie hat jedoch, dass der Ausstand auf die Hauptstadt und die Vororte beschränkt bleibend.

Generalstreik in Marokko.

—n. Lissabon, 18. März. (Priv.-Tel.) Die portugiesische Arbeiterklasse hat wegen des Vorgehens der Behörden gegen die Streitenden von Estabrook für den kommenden Sonntag eine Generalstreik profiliert. Die Regierung ist entschlossen, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung heranzuziehen; sie hat jedoch, dass der Ausstand auf die Hauptstadt und die Vororte beschränkt bleibend.

Generalstreik in Marokko.

—n. Lissabon, 18. März. (Priv.-Tel.) Die portugiesische Arbeiterklasse hat wegen des Vorgehens der Behörden gegen die Streitenden von Estabrook für den kommenden Sonntag eine Generalstreik profiliert. Die Regierung ist entschlossen, Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung heranzuziehen; sie hat jedoch, dass der Ausstand auf die Hauptstadt und die Vororte beschränkt bleibend.

Generalstreik in Marokko.

Leipziger Kurse vom 18. März.

Berliner Kurse vom 18. März.

INDUSTRIEAKTION und KUNST.

Banken u. Kreditanstalten															
96.50 G.	96.50 G.	Berg. u. Hennersd.	810-1011	Wertp. u. Wertp.	Gernsd.	Glaet. Hof	9	70	70	70	70	70	70	70	70
12	12	Sachsen. Sauerl.	12	120-50 G.	220-50 G.	Hohig. Quer.-P.	9	-	10	25	25	25	25	25	25
13	13	Sachsenkirch. Berg.	9	10*	211-100-500	Hofg. Hofg. Lpz.	10	-	10	25	25	25	25	25	25
14	14	do. do.	6*	-	-	Kappelh. Wiss. Int.	11	-	10	25	25	25	25	25	25
15	15	Harzer. Bgb. 4-4.	7	-	187.50 G.	186.50 G.	C. Kästner A. Gläser	10	-	10	25	25	25	25	25
16	16	do. do.	7	-	-	Karting. Deut. Gar.	10	-	10	25	25	25	25	25	25
17	17	Hessen. Berg. des	2	85%	-	Kastenamt. Elster	8	-	10	25	25	25	25	25	25
18	18	Kreis. u. Landesbank	2	-	174.50 G.	174.-6.	Kreisung. Deut. Lpz.	10	-	10	25	25	25	25	25
19	19	Kreis. u. Landesbank	0	-	688 G.	686 G.	Lazp. Börseport.	6	-	10	25	25	25	25	25
20	20	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	de. Feuer-Ver.	4	-	10	25	25	25	25	25
21	21	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	de. Gewerbeauftr.	9	-	10	25	25	25	25	25
22	22	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	de. Pion. Darmst.	15	-	10	25	25	25	25	25
23	23	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Lippstadt. St.-A.	2	-	10	25	25	25	25	25
24	24	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Münch. F. Pr.-A.	5	-	10	25	25	25	25	25
25	25	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	O. Prussia & Co. A.-L.	17*	-	10	25	25	25	25	25
26	26	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Pott. Jenaer. Halle	0	-	10	25	25	25	25	25
27	27	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Preuscher. Leutzbach	8	-	10	25	25	25	25	25
28	28	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Rheinland-Pf. A.-G.	10	-	10	25	25	25	25	25
29	29	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Rheinland-Pf. A.-G.	10	-	10	25	25	25	25	25
30	30	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Rhein. West. 115	6	-	10	25	25	25	25	25
31	31	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Sachsen. Em. Wiss.	15	-	10	25	25	25	25	25
32	32	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	am. Reichsb. Laufn.	10	-	10	25	25	25	25	25
33	33	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	S.-Fr. A.-G. 7. Zahl.	10	-	10	25	25	25	25	25
34	34	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Steinm. Klein	0	-	10	25	25	25	25	25
35	35	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	H. Schneider. Leipzig	9	-	10	25	25	25	25	25
36	36	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	F. Schindl. u. Leopold	22	-	10	25	25	25	25	25
37	37	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Siem. Glasfab. 1900	15	-	10	25	25	25	25	25
38	38	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Siem. Montan	1	-	10	25	25	25	25	25
39	39	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Symphon. Münch. Gen.	0	-	10	25	25	25	25	25
40	40	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Tattonia. L.-Frank.	0	-	10	25	25	25	25	25
41	41	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Thür. Gang. 12-14	15	-	10	25	25	25	25	25
42	42	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	do. do. Pr.-A. 16	10	-	10	25	25	25	25	25
43	43	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	do. do. u. St. 12.	10	-	10	25	25	25	25	25
44	44	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	F. Lichtenh. Wiss.	12	-	10	25	25	25	25	25
45	45	Kreis. u. Landesbank	0	-	686 G.	686 G.	Überdorfer. Werk	0	-	10	25	25	25	25	25
Maschinenbaus															
46	46	Fair. Indust. Masch.	—	—	—	Bankaktien.									
47	47	Zimmer. St. 1. Kt. A.	7/8	-	110.-8.	110.-8.	Alg. Dr.-A. 1. Lpz.	9	5*	172	34	171	250	170	250
48	48	Zimmer. St. 1. Kt. A.	7/8	-	110.-8.	110.-8.	do. Baus.-G. Akt.	10	10	10	25	25	25	25	25
49	49	Zimmer. St. 1. Kt. A.	3*	91.75 G.	91.75 G.	do. Handel. 4.	—	—	10	25	25	25	25	25	25
50	50	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Chem. Eisenwaren	7	7	173	35	172	250	171	250	
51	51	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Co.-Ges. Arz. Gen.	7	7	118	25	118	250	117	250	
52	52	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Dred. & Spurh. 1. Lpz.	6	5	100	25	98	250	97	250	
53	53	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Darmst. F. K. W. ind.	6	5	100	25	98	250	97	250	
54	54	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Deutsche Bank	12	12	100	25	98	250	97	250	
55	55	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Deutsche Bank	12	12	100	25	98	250	97	250	
56	56	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Deutsche Bank	12	12	100	25	98	250	97	250	
57	57	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Deutsche Bank	12	12	100	25	98	250	97	250	
58	58	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Deutsche Bank	12	12	100	25	98	250	97	250	
59	59	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Deutsche Bank	12	12	100	25	98	250	97	250	
60	60	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Do. Hypoth.-Bkt.	7	7	100	25	98	250	97	250	
61	61	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Leipziger Bank	6	6	100	25	98	250	97	250	
62	62	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Wittfeld. Br.-S. (M.)	6	6	100	25	98	250	97	250	
63	63	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Wittfeld. Prussh. A.-G.	7	7	100	25	98	250	97	250	
64	64	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Hallesch. D. Deutsh.	6	7	100	25	98	250	97	250	
65	65	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Überholzweiler. Bank	7	7	100	25	98	250	97	250	
66	66	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Gärtner. Hofg. A.	10	-	210	50	210	500	209	500	
67	67	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Reichsbankaktien	5	5	60	25	58	250	57	250	
68	68	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Zacharische. Bank	5	5	60	25	58	250	57	250	
69	69	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	do. Industrie-Gen.	7	7	100	25	98	250	97	250	
70	70	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Vogt. Bank L. Plauen	11	11	200	50	198	500	197	500	
71	71	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Wechsel.									
72	72	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Amssterdam	3	3	165	25	163	250	162	250	
73	73	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Brüssel-Katharinen	4	4	170	25	168	250	167	250	
74	74	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	gr. 100 Francs	4	4	170	25	168	250	167	250	
75	75	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	5	5	170	25	168	250	167	250	
76	76	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Prag. 100 Kr.	4	4	170	25	168	250	167	250	
77	77	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	London-L.F. 5	3	3	165	25	163	250	162	250	
78	78	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Paris. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
79	79	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parijs. 100 Fr.	2	2	170	25	168	250	167	250	
80	80	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	London-L.F. 5	3	3	170	25	168	250	167	250	
81	81	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Prag. 100 Kr.	2	2	170	25	168	250	167	250	
82	82	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Madrid-Barcelon.	4	4	170	25	168	250	167	250	
83	83	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
84	84	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
85	85	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
86	86	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
87	87	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
88	88	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
89	89	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
90	90	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
91	91	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
92	92	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
93	93	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
94	94	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
95	95	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
96	96	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
97	97	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
98	98	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
99	99	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
100	100	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
101	101	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
102	102	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
103	103	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
104	104	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250	167	250	
105	105	Zimmer. St. 1. Kt. A.	0	-	—	Parise. 100 Francs	2	2	170	25	168	250			

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankbuch einschlagendes Geschäfts. An- und Verkauf von Wertpapieren
alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlistelle für Wechsel. An-
nahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

Leipziger Handelszeitung.

Der Jahresbericht des Norddeutschen Lloyd.

k. Die Wohlhaber, denen zufolge der Lloyd für 1910 aus 36,15 (32,90) Millionen Mark 3 (0) Proz. Dividende verteilt ist 20,43 (20,00) Millionen Mark Abschreibungen, haben wir bereits ausführlich geschildert. Der nunmehr vorliegende Jahresbericht konstatiert einleitend, daß entsprechend den zahligen Weiterentwicklungen, deren sich der Norddeutsche Lloyd infolge der Zunahme des Verkehrs auf seinen hauptsächlichen Linien während des vergangenen Jahres zu erfreuen hatte, die Einnahmen erheblich gestiegen sind. Wenn die Verwaltung trocken nach reichlichen Abschreibungen nur eine Dividende von 3 Proz. zur Verteilung vorschlägt, so geschieht dies in Rücksicht auf die ihr notwendig erscheinende weitere innere Konolidierung.

Im einzelnen hebt der Bericht hervor, daß auch im vergangenen Jahre der Frachtverkehr mit Oktaven ausgehend wie einkommend beständig gewesen ist, und der Passagierverkehr mit Ausnahme der III. Klasse eine kleine Steigerung erfahren hat. Der Frachtverkehr auf der australischen Reichspostdampferlinie hat sich ohne nennenswerte Aenderungen auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Auf der Austral.-Japan-Linie hat sich der Passagier- wie der Frachtverkehr der Reichspostdampfer gebeugt, wogegen insbesondere das nach Einstellung der "Coblenz" erstmals regelmäßige Anlaufen der japanischen Häfen beigetragen hat. Der Verkehr auf der jetzt in Vorbereitung neu eingerichteten Reichspostdampferlinie Singapore-Neuguinea ist in allmäßlicher Fortentwicklung begriffen.

Der nordamerikanische Passagierverkehr hatte in beiden Richtungen sowohl im Rajuts- wie besonders im Zwischenbedarf verkehr eine Zunahme aufzuweisen. Zu Anfang dieses Jahres ist im Zwischenbedarf erstmals eine beträchtliche Störung eingetreten, veranlaßt durch die nicht auf allen Gebieten günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten. Die im letzten Bericht erwähnten Verhandlungen mit der ungarischen Regierung haben gegen Ende des Berichtszeitraums zu einem beständigen Abschluß geführt. Durch die Konzentration der kontinentalen Linien in Ungarn ist auch das dortige Zwischenbedarf des Norddeutschen Lloyd nunmehr auf die zu seiner weiteren Entwicklung ungünstige Basis gestellt. Der nordamerikanische Frachtverkehr hat mit geringen Ausnahmen auf sämtlichen Linien ausgehend wie auch einkommend eine weitere Zunahme zu verzeichnen. Der im März vorigen Jahres neu aufgenommene Dienst nach Philadelphia hat sich bewährt. Unter der günstigen Einwirkung des neuen Zollvertrages mit Kanada hat der Verkehr auf dem Lloyd in Gemeinschaft mit anderen kontinentalen Gesellschaften unterhalten Kanada-Linie einen beträchtlichen Aufschwung genommen, insbesondere hat sich der Zwischenbedarf verkehr gegen das Vorjahr gehoben.

Der Frachtverkehr aus der La.-Plata-Linie wurde bei steigenden Gütermengen auch in diesem Jahre durch Konkurrenz, niedrige Frachtkosten sowie heimkommend durch ein Überangebot von Räumen im kleinen Ertragsmaß bestimmt. Auf der Brasil.-Linie war ausgängend einer erfreulichen Zunahme des Ladungsaangebots bei steigenden Raten zu verzeichnen. Heimkommend wurde der Verkehr durch die geringe Kaffeerausfuhr ungünstig beeinflußt. Das Weiterbestehen der Konkurrenz kann auch hier die Erzielung besserer Ergebnisse fördern im Wege. Auch der ausgebende Frachtverkehr der Kubalinié hat weiter zugewonnen.

Der Verkehrs- wie Güterverkehr auf dem Mittelmeerlinien des Norddeutschen Lloyd erhält durch die im Herbst in Neapel herrschende Cholera eine empfindliche Störung, die zu einem vorübergehenden Aufgeben dieses Hafens zwang. Auch nachdem die Transporteinrichtungen bereits längst verblieben sind, benötigt sich die Erfahrung, daß der Passagierverkehr trotzdem noch längere Zeit unter der Nachwirkung des Einbruchs leidet. Ferner wird Ereignisse berichtet über die Linien Genua-New York, Marseille-Neapel-Alexandria und Genua-Tunis-Syrakus-Algerien.

Das Gesamtergebnis der Mittelmeer- Linien hat sich weiter erheblich gebessert, wobei insbesondere die guten Dienste zu berücksichtigen sind, die die Linie auch im vergangenen Jahr als Zubringler von Durchfahrten für unsere Anschlusslinien in weitestem Maße geleistet hat.

Die Beteiligungen des Norddeutschen Lloyd an verschiedenen Dampfschiffahrtsgesellschaften haben zum größten Teil eine gute Verzinsung abgeworfen.

Die Beteiligung an der Schleppschiffahrtsgesellschaft Unterweier ist abgeschlossen. Von den industriellen Unternehmungen, an denen der Lloyd beteiligt ist, nahm sich die Metallwerke Unterweier A.G., Nordenham, Norddeutsche Hütte A.G., Bremen, Deutsche Süddeutsche Phosphat A.G., Bremen, sämtlich dem programmatischen Abschluß ihrer baulichen Anlagen. Die Kohlen-Zeche "Völker Lippe" wird mit dem planmäßig fortsetzenden Ausbau im laufenden Jahr vorwiegend eine Förderung von etwa 500 000 t erreichen. Die Kohlen- und Rötswerke Hanau haben auch in diesem Jahr einen guten Gewinn erzielt. Durch die zur finanziellen Sanierung der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik G.m.b.H. getroffenen Maßnahmen ist das Wertnummern auf eine gesunde Basis gestellt worden. Ohne den langdauernden Streit in der Schiffbauindustrie hätte das Unternehmen bereits das letzte Jahr mit einem Überzug abschließen können, der die Verteilung einer Dividende ermöglicht hätte.

Auf den Linien des Norddeutschen Lloyd mit Ausnahme des Norddeubedarfsverkehrs, wurden im vergangenen Jahre 52 000 Passagiere befördert, gegen 52 122 im Vorjahr. Damit beträgt die Betriebszeit bis Ende 1910 beforsterte Passagiere 8 672 780.

Die Ladung wurde von den Lloyd dampfern im Jahre 1910 3 316 683 Frachten gebracht gegen 3 077 813 Tons im Vorjahr. Die von den Dampfern der Lloydflotte im letzten Jahre durchlaufenden Entfernung betrugen etwa 6 821 700 Seemeilen gleich etwa 10 mal den Umgang der Erde.

Über die folgte lag der Vorhang; Neubauten haben wir im Berichtsjahr nicht im Auftrag gegeben.

Dagegen haben wir die von uns zuerst nur quartiersweise eingestellten Passagier- und Frachtdampfer "Coburg" und "Eisenach" von der Westf. des Betmer-Vulcan in Bremen zum Betrieb nummermäßig übernommen. Die letzte Verlobung des Ausbaus unserer Flotte, die erst Mitte des vorletzten Jahres mit Übereiterung der Dampfer "Berlin" und "George Washington" zum Abschluß gekommen war, daß uns in den Besitz eines ausreichenden und modernen Dampfermaterials gebracht, so daß wir in der Lage sind, abzuwarten, wie sich die Neuerungen auf dem Gebiet der Schiffsmaschinenkunst bemühen werden. Die beiden größten unterer vier Schleppdampfer der Linie Bremen-Kiel "Kaiser Wilhelm II." und "Kronprinzessin Cecilie" sind während der letzten Liegezeit umfangreichen Umbauten unterzogen worden, die sich

vor allem auf den Einbau von Personenaufzügen erstrecken, sowie auf den Schutz der oberen Promenadenbude durch Glasschiebenker, wie sie sich auf dem "George Washington" befindet bewährt haben. Ferner durch Vergütung des Raumes in einer Reihe von Cabinen. Die Dampfer "Oldenburg", "Darmstadt", "Roland", "Singora" und "Lingau" sind durch Verlust aus unserer Flotte ausgeschieden. Die gegenüber den Bauwerken erzielten Preise lassen befriedigende Gewinne, die mit Ausnahme des bereits für 1910 verrechneten Gewinns an "Singora" erst dem Ergebnisse des laufenden Jahres zugute kommen werden.

Bank- und Geldwesen.

Unter der Bevölkerung Westfalen. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Von Londoner Geldmarkt lädt ans unter

Londoner Börse. Der Weißrhein-Kreislandtag hat beschlossen, 200 Millionen Mark Schuldenabtretungen zur Verkürzung der Betriebsmittel der Landesbank auszugeben.

* Die Aktiengesellschaft von Speyer & Co. in Basel erzielte einen Reingewinn von 755 755 (670 944) Franken, woraus 7 (6) Proz. Dividende verteilt werden.

* Spanische und Buntweberei Pfister. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 8 Proz. fest.

* Auf dem Baumwollgarmentmarkt sind, wie aus Münchhausen gemeldet wird, die Preise für Webwaren um 1 % gestiegen; es zeigt sich etwas vermehrte Kauflust. Der Abruf auf alte Garantien ist leichter.

Versicherungswesen.

* Deutcher Phoenix Versicherungs-Allgemeingesellschaft, in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat schlägt die Aktien 21. I. 150 (160) A. für die Aktien 21. I. 75 (80) A. Dividende vor.

* Die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft verteilt 15 A. Dividende (wie t. V.)

* Bayerische Feuerversicherungs-Allgemeingesellschaft, Überfeld. Der Aufsichtsrat beschloß die Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 350 (330) A. pro Aktie vorzuschlagen.

* Die Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck teilt den B. T. mit, daß sie für das Jahr 1910 eine Dividende von 225 A. pro Aktie (wie t. V.) vorschlägt.

Transportwesen.

* Böhmisches Eisenbahn- und Wasserstraßenamt. Die Dividende für die Linie A wird auf 110 (80) A. für die Linie B zwischen A und B 11% (10%) Proz. gesteckt.

* Der Speditionsverein Mitteldeutsche Salzen- und Zuckerhaus-Allgemeingesellschaft in Wallwitzhofen schlägt 6 (5) Proz. Dividende vor.

* Hamburg-Bremer Aktien-Violine in Bremen. Die Generalversammlung soll auch Bezahlung sofort über Schaffung von Vorzugsaktien durch Zugabe von 2500 Vorzugsaktien auf 1000 A. pro Aktie vorzuschlagen.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Der Reingewinn stellt sich auf 3 111 266 (2 810 568) A. und soll wie folgt verteilt werden: wie im Vorjahr 10 Proz. Dividende mit 2,5 Millionen Mark, Rentante mit 166 865 (167 960) A., Pensionskasse wieder 100 000 A., Spezialreserve 300 000 (0) A. und Vortrag auf neue Rücklagen 44 400 (42 008) A. In der Bilanz erheben diverse Debitor mit 8 177 619 (4 450 900) Mark und diverse Kreditor mit 4 746 053 (3 028 483) Mark.

* Betriebsausweise.

Gesamte Pacifico-Zahn. Von 8. bis 14. März 1 000 000 (1 24 000) Dollars.

Verchiedene Industrien.

* Südliche Webstuhlfabrik (vorm. Louis Schönherz), Chemnitz. In der außerordentlichen Generalversammlung wurden an Stelle der verfeindeten zwei Aufsichtsratsmitglieder, nämlich der Herren Louis Schönherz und Oberzulassungs-Dr. Engmann, der bisherige Direktor der Gesellschaft Herr Bruno Gottschalk und Herr Oberzulassungs-Dammer in Chemnitz in den Aufsichtsrat gewählt.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien gegen die früheren Jahre gehoben, besonders auf der Indischen und der Asiateo-Linie. Die Rentante nicht leben mehr, in größter Übereinstimmung mit den beiden anderen Gesellschaften, die noch größtmöglich möglich waren.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanse in Bremen. Dem Geschäftsbuch folge hat sich der Verkehr mit sämtlichen Linien

